

2017

PHILOSOPHISCHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

MITTELALTERSTUDIEN

EIN-FACH-MASTER

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS MASTERSTUDIUM AN DER PHILOSOPHISCHEN
FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

VOM 8.3.2017

HERAUSGEBER:	Universität zu Köln Dekanat der Philosophischen Fakultät
REDAKTION:	Prof. Dr. Peter Orth, Institut für Altertumskunde
ADRESSE:	Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
E-MAIL	porth@uni-koeln.de
STAND	3.8.2017

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Andreas Michel
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln
0221 470 6150
Studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Orth
Institut für Altertumskunde – Mittellateinische Abteilung
0221 470 2702
mittelalterstudien@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Michel
Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln
0221 470 6150
Studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Prof. Dr. Peter Orth
Institut für Altertumskunde – Mittellateinische Abteilung
0221 470 2702
mittelalterstudien@uni-koeln.de
<http://zemak.phil-fak.uni-koeln.de/9364.html>

Legende

AM	Aufbaumodul
BA	Bachelor of Arts
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
GeR	Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
MM	Mastermodul
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
SM	Schwerpunktmodul
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WPM	Wahlpflichtmodul
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS STUDIENFACH MITTELALTERSTUDIEN	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	3
1.3 LP-Gesamtübersicht	3
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht	3
1.5 Berechnung der Fachnote	4
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	4
2.1 Basismodule	4
2.2 Aufbaumodule	7
2.3 Schwerpunktmodule (Fachmodule).....	10
2.4 Ergänzungsmodule: Ergänzende mediävistische Studien	30
2.5 Masterarbeit.....	31
3 STUDIENHILFEN	33
3.1 Musterstudienplan für den Ein-Fach-MA Mittelalterstudien.....	33
3.2 Fach- und Prüfungsberatung	34
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	34

1 Das Studienfach Mittelalterstudien

Der interdisziplinäre Kölner Masterstudiengang Mittelalterstudien (MAMS) bündelt das Lehr- und Forschungsangebot eines breiten mediävistischen Fächerspektrums:

- Ältere deutsche Sprache und Literatur
- Byzantinistik
- Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung (Digital Humanities)
- Judaistik
- Kunstgeschichte
- Mittelalterliche Geschichte
- Mittellateinische Philologie
- Philosophie
- Romanistik

Der Ein-Fach-Master Mittelalterstudien richtet sich an Studierende, die nach einem einschlägigen BA einen besonderen mediävistischen Schwerpunkt setzen möchten, mit Blick auf eine anschließende Promotion. Der Masterstudiengang Mittelalterstudien nimmt außerdem am Research Master-Programm der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne teil.

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Masterstudium im Fach Mittelalterstudien dient der forschungsorientierten Erweiterung und Vertiefung der im Bachelorstudium von Fächern mit mediävistischen Studienanteilen auf dem Gebiet der Mediävistik erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Seiner interdisziplinären Grundidee entsprechend soll das Studium den Studierenden zum einen ermöglichen, ihr Sachwissen über Gegebenheiten der mittelalterlichen Welt zu verbreitern und grundlegende Kenntnisse verschiedener, in der fachspezifischen Mittelalter-Forschung angewandter Methoden zu erwerben. Gleichzeitig sollen sie gemäß ihren Voraussetzungen und Interessen Spezialkompetenzen für die mediävistische Forschung in einer fachlichen Schwerpunktdisziplin ausbauen.

Hierbei trägt die Fachkonzeption den unterschiedlichen fachspezifischen Eingangsvoraussetzungen der Studierenden durch eine intensive Studienberatung und selbstständige Studien Rechnung. Von besonderer Bedeutung ist dabei das obligatorische mediävistische Ringseminar in AM 1, das die Studierenden mit Aufbau und Zielen des Studienganges vertraut macht und in die unterschiedlichen mediävistischen Disziplinen, die den Studiengang tragen, einführt, um für ein interdisziplinär organisiertes Studium Rahmen und Orientierung zu bieten und die Identifikation mit dem Studiengang zu fördern.

Neben der Bildung eines fachlichen Schwerpunktes erwerben die Studierenden einen breiten Überblick und darüber hinaus jenes komplexe und vernetzte methodische Fachwissen, das die mediävistische Forschung mit ihrer vielfältigen Quellenbasis aus historischen, literarischen, philosophischen, theologischen, juristischen und handlungsanleitenden Texten und Gegenständen aller Art seit jeher auszeichnet. Neben der fachlichen Schwerpunktsetzung dienen die vom Zentrum für Mittelalterstudien an der Universität zu Köln (ZEMAK) veranstalteten mediävistischen Forschungs-

kolloquien, Studientage und Vorträge der Identifikation der Studierenden mit dem eigenen Studiengang.

Die vermittelten fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden sollen die Studierenden sowohl in Schwerpunktdisziplinen als auch insbesondere auf interdisziplinären Feldern zu wissenschaftlicher Arbeit, zu kompetenter Einordnung wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu verantwortlicher Umsetzung des Fachwissens befähigen. Schließlich sollen sie auf breiter Basis in kritischer Auseinandersetzung mit neuen Ergebnissen eigenständig Forschungsfragen entwickeln. Damit ermöglicht das Studium den forschungsbasierten Erwerb methodischer Kompetenzen zur wissenschaftlichen Erschließung sehr unterschiedlicher Typen von Quellen und die Fähigkeit, Fragestellungen und Thesen, Forschungsergebnisse und neue Befunde in schriftlicher und mündlicher Darstellung professionell, kritisch und kompetent darzulegen.

Daneben vermittelt das Studium fachunabhängige Schlüsselqualifikationen, die zum einen allgemeine Arbeitstechniken und Kompetenzen betreffen. Hierzu gehören

- das verständige Lesen literarischer und wissenschaftlicher Texte
- die Fähigkeit, Darstellungsformen und Argumentationsmuster zu analysieren und selbstständig zu entwickeln
- die Fähigkeit zur verständlichen mediengestützten Ergebnispräsentation
- die Einsicht in problemgeschichtliche Zusammenhänge disziplinärer und interdisziplinärer Art
- die Fähigkeit, Probleme kritisch zu reflektieren und sprach-, literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Methoden selbstständig auf neue Gegenstände anzuwenden
- das Erkennen multidisziplinärer Zusammenhänge
- die Anwendung erworbenen Wissens in neuen und unvertrauten Kontexten.

Zum anderen wird in der thematischen Auseinandersetzung mit dem Mittelalter ein historisch basiertes Verständnis für gegenwartsrelevante Problemhorizonte entwickelt, etwa für die Problematik von Epochenkonzepten, für den Zusammenhang von Alterität und Kontinuität gesellschaftlicher, kultureller und medialer Formationen und für komplexe Phänomene von Integration und Desintegration in interkulturellen Kontexten.

Die konkreten Fragestellungen und Forschungsgegenstände der einzelnen mediävistischen Fächer richten sich mit ihren unterschiedlichen – komplementären, interferierenden und miteinander konkurrierenden – methodologischen Ansätzen auf disziplinspezifische Aspekte, wie philosophische Entwürfe und Soziallehren, Herrschafts- und Gesellschaftsordnungen, Lebensformen, Habitus und Mentalität, Erscheinungsformen des Rechtslebens, mündliche und schriftliche Tradierungen, fremde Sprachen, Grammatik und Poetik, literarische Texttransformationen, Diskursformen, das Wechselverhältnis von Text und Bild, Bautechnologie und Architekturformen. Damit wird im Rahmen der Mittelalterstudien ein außerordentlich breiter kulturgeschichtlicher Zusammenhang konstituiert, der nicht zuletzt durch die zahlreichen Kooperationen mit in Köln angesiedelten, mediävistisch einschlägigen Institutionen wie der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek, dem Historischen Archiv der Stadt Köln, dem Museum Schnütgen und dem Erzbischöflichen Diözesanmuseum auf breiter materieller wie konzeptioneller Basis in Lehre und Forschung erschließbar ist.

Voraussetzungen

Zum Masterstudium im Fach Mittelalterstudien kann zugelassen werden, wer einen Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Studienabschluss in einem einschlägigen Fach mit mediävistischen Studienanteilen im Umfang von mindestens 5 LP erworben und dabei mindestens die Note „gut (2,5)“ erreicht hat.

Darüber hinaus sind Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums oder Griechischkenntnisse im Umfang des Graecums oder Hebräischkenntnisse im Umfang des Hebraicums und Kenntnisse einer weiteren Arbeitssprache der mediävistischen Forschung außer Englisch (z. B. Französisch, Italienisch, Spanisch oder Niederländisch) auf dem Niveau von Stufe B1 GeR nachzuweisen. Außerdem sind Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 GeR nachzuweisen. Die Sprachanforderungen müssen spätestens bei der Anmeldung der Masterarbeit nachgewiesen werden. Für den Besuch bestimmter Module können gegebenenfalls weitere Fach- und Sprachkenntnisse erforderlich sein. So ist das Latinum Voraussetzung für die SM 9-12, das Graecum für die SM 3-4.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Im Rahmen des Ein-Fach-Masters Mittelalterstudien sind zwei Basismodule und zwei Aufbaumodule sowie ein Ergänzungsmodul zu besuchen. Ist eine Zulassung für den a.r.t.e.s.-Research-Master erfolgt, kann das Ergänzungsmodul durch das a.r.t.e.s.-Modul ersetzt werden. Hinzu kommen zwei frei wählbare Schwerpunktmodule, die die Studierenden aus insgesamt 14 angebotenen Schwerpunktmodulen frei wählen können.

Alle wählbaren Lehrveranstaltungen müssen in den Veranstaltungsverzeichnissen der jeweiligen Schwerpunktdisziplinen entsprechend indiziert sein. Veranstaltungen aus unterschiedlichen Schwerpunktdisziplinen können nicht zu einem SM kombiniert werden.

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
Fachstudium	78 LP
Ergänzende Studien	12 LP
Masterarbeit	30 LP
Gesamt	120 LP

1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht				
Sem.	Modul	K	SSt	LP
1.-2.	BM 1 Grundkompetenzen I	90 h	270 h	12
2.-3.	BM 2 Grundkompetenzen II	90 h	270 h	12

1.-2.	AM 1 Interdisziplinäres Modul I	90 h	270 h	12
2.-3.	AM 2 Interdisziplinäres Modul II	90 h	270 h	12
1.-3.	erstes WPM aus SM 1-14 Fachmodul	90 h	360 h	15
1.-3.	zweites WPM aus SM 1-14 Fachmodul	90 h	360 h	15
1.-3.	EM 1 Ergänzende mediävistische Studien			12
4.	Masterarbeit			30
Σ				120

1.5 Berechnung der Fachnote

Die Berechnung der Fachnote erfolgt aus dem nach Kreditpunkten gewichteten arithmetischen Mittel der endnotenrelevanten Modulnoten:

1. Noten der BM 1 und 2 (je 12 LP);
2. Noten der AM 1 und 2 (je 12 LP);
3. Noten der beiden aus den SM 1-14 gewählten Wahlpflichtmodule (je 15 LP).

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Test-klausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

2.1 Basismodule

Im Rahmen des Ein-Fach-Masters Mittelalterstudien sind die Mastermodule Grundkompetenzen I und II (BM 1 und 2) verpflichtend zu absolvieren.

Die Beschreibung der Basismodule 1 und 2 ist weitgehend identisch. Die Studierenden können eigenständig entscheiden, welche der angebotenen Lehrveranstaltungen sie dabei jeweils wählen, wobei eine Anerkennung identischer Lehrveranstaltungen ausgeschlossen ist (weitere Einschränkungen sind unter Sonstige Informationen aufgeführt).

BM 1: Grundkompetenzen I: Sprachen, Quellen und Methoden					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4235ZMF1B1	360 h	12 LP	1.-2.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Sprachen: Sprachkurs		Kontaktzeit 30 h	Selbststudium 60 h	geplante Gruppengröße

	b) Quellen: Seminar / Übung / Kolloquium c) Methoden: Seminar / Übung / Kolloquium d) Modulprüfung: mündliche Prüfung	30 h 30 h	60 h 60 h 90 h	Sprachkurs: 25 Übung: 60 Seminar / Kolloquium: 30
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Das Modul trägt der Vielfältigkeit der mediävistischen Forschung Rechnung und soll die Studierenden umfassend mit ihren Gegenständen und Methoden vertraut machen. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse geschichts-, sprach-, literatur-, kunst-, kultur- und medienwissenschaftlicher Methoden und Theorien; • sind in der Lage, diese selbstständig und kritisch auf Gegenstände ihrer eigenen Schwerpunktdisziplinen oder auf neue Gegenstände zu übertragen; • sind in der Lage, multidisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen und das erworbene Wissen auch in unvertrauten Kontexten anzuwenden; • haben vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Kritik und Interpretation der entsprechenden Quellen; • haben vertiefte Fertigkeiten zur eigenständigen Anwendung epochenspezifischer Forschungsfragen und Methoden auf exemplarische Probleme und Gegenstände; • haben vertiefte und exemplarisch erprobte Fertigkeiten zur methodisch kontrollierten, gegenstandsangemessenen mündlichen Argumentation. 			
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das BM <i>Grundkompetenzen</i> gliedert sich in drei Bereiche. Alle Bereiche müssen belegt werden. Die erste LV dient der Einführung in die lateinische und griechische Sprache im Mittelalter sowie die mittelalterlichen Volkssprachen bzw. der Vertiefung bereits vorhandener Kenntnisse. Studierende des Ein-Fach-Masters können für den Neuerwerb von Sprachkenntnissen zusätzlich das im EM 1 zur Verfügung stehende Studienvolumen nutzen. Für den Neuerwerb von Sprachkenntnissen stehen Grundlagenkurse aus dem jeweiligen Fachangebot zur Verfügung.</p> <p>In der zweiten LV wird der Zugang zu mittelalterlichen Originalquellen (Texten, Materialien und Objekten) exemplarisch vermittelt. Eine besondere Rolle kommt hierbei der Kooperation mit den einschlägigen wissenschaftlichen Institutionen in der Stadt Köln zu. Die Veranstaltung ermöglicht es den Studierenden zum einen, ihre Kenntnisse der historischen Grundwissenschaften zu vertiefen bzw. sich in Form- und Stilanalyse, Hermeneutik, Textkritik und Editorik auf fortgeschrittenem Niveau zu üben; zum anderen können sie ihre in den Übungen und Seminaren erworbenen theoretischen Kenntnisse an Originalen praktisch anwenden.</p> <p>Die dritte LV dient der Vermittlung allgemeiner Arbeitstechniken und Schlüsselkompetenzen sowie dem Kennenlernen spezifischer Methoden, die von den in der eigenen Schwerpunktdisziplin (Schwerpunktmodul) üblichen Methoden abweichen.</p>			
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Sprachkurs, Seminar, Übung, Kolloquium</p>			
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>			
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Mündliche Prüfung (30 Minuten). Die Prüfungsleistung wird im Bereich Sprachen erbracht. Gegenstand der mündlichen Prüfung ist die Übersetzung und Kommentierung eines mittellateinischen, griechischen oder volkssprachigen Textes im Rahmen der Lehrveranstaltung a.</p>			
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme am Sprachkurs, Erbringung von Studienleistungen, erfolgreiche mündliche Prüfung als</p>			

	Modulprüfung. Die Note der mündlichen Prüfung bildet die Modulnote.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 12/78
10	Modulbeauftragte/r Koordinator/in des Studiengangs Mittelalterstudien
11	Sonstige Informationen Lehrveranstaltungen gleichen Inhalts können weder innerhalb der Basismodule noch in Kombination mit einem SM doppelt belegt werden. Beim Ein-Fach-Master ist für alle Studierenden des Fachs der Besuch einer mittellateinischen Sprachübung im BM 1 oder 2 verpflichtend. Ausgenommen hiervon sind Studierende, die im SM die Schwerpunktdisziplin Mittellatein wählen (SM 11 / 12). Diese müssen Kenntnisse einer anderen relevanten Sprache erwerben bzw. vertiefen. Die Lehrveranstaltung Quellen/Methoden sollen die Studierenden aus einer anderen als der im SM gewählten Schwerpunktdisziplin wählen. Die Veranstaltungen des BM können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.

BM 2: Grundkompetenzen II: Sprachen, Quellen und Methoden					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4235ZMF1B2	360 h	12 LP	2.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Sprachen: Sprachkurs / Lektürekurs		30 h	60 h	Sprachkurs: 25 Übung: 60 Seminar / Kolloquium: 30
	b) Quellen: Seminar / Übung / Kolloquium		30 h	60 h	
	c) Methoden: Seminar / Übung / Kolloquium		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: mündliche Prüfung			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Das Modul trägt der Vielfältigkeit der mediävistischen Forschung Rechnung und soll die Studierenden umfassend mit ihren Gegenständen und Methoden vertraut machen. Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse geschichts-, sprach-, literatur-, kunst-, kultur- und medienwissenschaftlicher Methoden und Theorien; • sind in der Lage, diese selbstständig und kritisch auf Gegenstände ihrer eigenen Schwerpunktdisziplinen oder auf neue Gegenstände zu übertragen; • sind in der Lage, multidisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen und das erworbene Wissen auch in unvertrauten Kontexten anzuwenden; • haben vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Kritik und Interpretation der entsprechenden Quellen; • haben vertiefte Fertigkeiten zur eigenständigen Anwendung epochenspezifischer Forschungsfragen und Methoden auf exemplarische Probleme und Gegenstände; • haben vertiefte und exemplarisch erprobte Fertigkeiten zur methodisch kontrollierten, 				

	gegenstandsangemessenen mündlichen Argumentation.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das BM <i>Grundkompetenzen</i> gliedert sich in drei Bereiche. Alle drei Bereiche müssen belegt werden. Die erste LV dient der Einführung in die lateinische und griechische Sprache im Mittelalter sowie die mittelalterlichen Volkssprachen bzw. der Vertiefung bereits vorhandener Kenntnisse. Studierende des Ein-Fach-Masters können für den Neuerwerb von Sprachkenntnissen zusätzlich das im EM 1 zur Verfügung stehende Studienvolumen nutzen. Für den Neuerwerb von Sprachkenntnissen stehen Grundlagenkurse aus dem jeweiligen Fachangebot zur Verfügung.</p> <p>In der zweiten LV wird der Zugang zu mittelalterlichen Originalquellen (Texten, Materialien und Objekten) exemplarisch vermittelt. Eine besondere Rolle kommt hierbei der Kooperation mit den einschlägigen wissenschaftlichen Institutionen in der Stadt Köln zu. Die Veranstaltung ermöglicht es den Studierenden zum einen, ihre Kenntnisse der historischen Hilfswissenschaften zu vertiefen bzw. sich in Form- und Stilanalyse, Hermeneutik, Textkritik und Editorik auf fortgeschrittenem Niveau zu üben; zum anderen können sie ihre in den Übungen und Seminaren erworbenen theoretischen Kenntnisse an Originalen praktisch anwenden.</p> <p>Die dritte LV dient der Vermittlung allgemeiner Arbeitstechniken und Schlüsselkompetenzen sowie dem Kennenlernen spezifischer Methoden, die von den in der eigenen Schwerpunktdisziplin (Schwerpunktmodul) üblichen Methoden abweichen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Sprachkurs, Lektürekurs, Seminar, Übung, Kolloquium</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Mündliche Prüfung (30 Minuten). Die Prüfungsleistung wird im Bereich Quellen / Methoden erbracht. Gegenstand der mündlichen Prüfung sind zwei Themenaspekte der Lehrveranstaltung b oder c.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Teilnahme am Sprachkurs, wenn dieser gewählt wird, Erbringung von Studienleistungen, erfolgreiche mündliche Prüfung als Modulprüfung. Die Note der mündlichen Prüfung bildet die Modulnote.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>12/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Koordinator/in des Studiengangs Mittelalterstudien</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Lehrveranstaltungen gleichen Inhalts können weder innerhalb der Basismodule noch in Kombination mit einem Schwerpunktmodul doppelt belegt werden.</p> <p>Beim Ein-Fach-Master ist für alle Studierenden des Fachs der Besuch einer mittellateinischen Sprachübung im BM 1 oder 2 verpflichtend. Ausgenommen hiervon sind Studierende, die im SM die Schwerpunktdisziplin Mittellatein (SM 11 / 12) wählen. Diese müssen Kenntnisse einer anderen relevanten Sprache erwerben bzw. vertiefen. Die Lehrveranstaltung Methoden sollen die Studierenden aus einer anderen als der im SM gewählten Schwerpunktdisziplin wählen. Die Veranstaltungen des BM können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden.</p>

2.2 Aufbaumodule

Im Rahmen des Ein-Fach-Masters Mittelalterstudien sind die Mastermodule Interdisziplinäres Modul I und II (AM 1 und 2) verpflichtend zu absolvieren.

Die Beschreibung der Aufbaumodule 1 und 2 ist weitgehend identisch. Die Studierenden können eigenständig entscheiden, welche der angebotenen Lehrveranstaltungen sie dabei jeweils wählen, wobei eine Anerkennung identischer Lehrveranstaltungen ausgeschlossen ist (weitere Einschränkungen sind unter Sonstige Informationen aufgeführt).

AM 1: Interdisziplinäres Modul I					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4235ZMF1A1	360	12	1.-2.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppen- größe
	a) Kolloquium (Studenttag und Vortragsveranstaltungen des ZEMAK)		30 h	60 h	Übung: 60 Seminar / Kolloquium: 30
	b) Hauptseminar/Oberseminar		30 h	60 h	
	c) Übung		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: kombinierte Prüfung			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Das Modul dient als Einführung in die mediävistischen Studien an der Universität zu Köln. Im Interdisziplinären Modul sind die Studenttage, Kolloquien und Vortragsveranstaltungen des ZEMAK ein wesentliches integratives Element. Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben grundlegende methodische und theoretische Kenntnisse in den mediävistischen Disziplinen, die den Mittelaltermaster tragen; • sind in der Lage, diese selbstständig und kritisch auf Gegenstände ihrer eigenen Schwerpunktdisziplinen oder auf neue Gegenstände zu übertragen; • sind in der Lage, auf hohem Niveau multidisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen und das erworbene Wissen auch in unvertrauten Kontexten anzuwenden; • haben vertiefte Fertigkeiten zur eigenständigen Anwendung epochenspezifischer Forschungsfragen und Methoden auf exemplarische Probleme und Gegenstände; • haben vertiefte und exemplarisch erprobte Fertigkeiten zur methodisch kontrollierten, gegenstandsangemessenen mündlichen Argumentation; • sind in der Lage, die Ressourcen der mediävistischen Forschungslandschaft Köln für ihre Studien konstruktiv zu nutzen. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Im Rahmen der Studenttage und Kolloquien werden die laufenden Abschlussarbeiten der Fachstudierenden ebenso wie Forschungsarbeiten von Mitgliedern des ZEMAK sowie (auf Einladung) anderer Mediävisten vorgestellt und diskutiert. Das obligatorische mediävistische Ringseminar dient als orientierende Einführung in die vielfältigen mediävistischen Disziplinen, die an den Kölner Mittelalterstudien mitwirken. Im Hauptseminar/Oberseminar, das nicht aus der Schwerpunktdisziplin oder den Schwerpunktdisziplinen stammen darf, die in den SM gewählt werden, soll exemplarisch das interdisziplinäre mediävistische Arbeiten eingeübt werden. Exkursionen können Teil der Lehrveranstaltungen sein.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				

	Seminar, Kolloquium, Übung,
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (10 Seiten) im Rahmen des Hauptseminars/Oberseminars b.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Referat mit erfolgreichem Abschluss der schriftlichen Ausarbeitung (im Umfang von 10 Seiten).
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 12/78
10	Modulbeauftragte/r Koordinator/in des Studienganges in Abstimmung mit dem Vorstand des ZEMAK
11	Sonstige Informationen Haupt- oder Oberseminar des Moduls müssen einer anderen Schwerpunktdisziplin entnommen sein als derjenigen, der die vom Studierenden gewählten SM angehören.

AM 2: Interdisziplinäres Modul II					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4235ZMF1A2	360 h	12 LP	2.-34.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Kolloquium (Studientag und Vortragsveranstaltungen des ZEMAK)		30 h	60 h	Übung: 60
	b) Hauptseminar/Oberseminar		30 h	60 h	Seminar /
	c) Übung		30 h	60 h	Kolloquium: 30
	d) Modulprüfung: kombinierte Prüfung			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Das Modul führt die Studierenden zum einen an aktuelle mediävistische Forschungen heran, zum anderen dient es der disziplinären und thematischen Erweiterung der mediävistischen Studien. Im Interdisziplinären Modul sind die Studientage, Kolloquien und Vortragsveranstaltungen des ZEMAK ein wesentliches integratives Element. Die Studierenden:				
	<ul style="list-style-type: none"> • haben grundlegende methodische und theoretische Kenntnisse in den mediävistischen Disziplinen, die den Mittelaltermaster tragen; • sind in der Lage, diese selbstständig und kritisch auf Gegenstände ihrer eigenen Schwerpunktdisziplinen oder auf neue Gegenstände zu übertragen; • sind in der Lage, auf hohem Niveau multidisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen und das 				

	<p>erworbene Wissen auch in unvertrauten Kontexten anzuwenden;</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Fertigkeiten zur eigenständigen Anwendung epochenspezifischer Forschungsfragen und Methoden auf exemplarische Probleme und Gegenstände; • haben vertiefte und exemplarisch erprobte Fertigkeiten zur methodisch kontrollierten, gegenstandsangemessenen mündlichen Argumentation; • sind in der Lage, die Ressourcen der mediävistischen Forschungslandschaft Köln für ihre Studien konstruktiv zu nutzen.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Im Rahmen der Studientage und Kolloquien werden die laufenden Abschlussarbeiten der Fachstudierenden ebenso wie Forschungsarbeiten von Mitgliedern des ZEMAK sowie (auf Einladung) anderer Mediävisten vorgestellt und diskutiert. In den beiden LV, die nicht aus der Schwerpunktdisziplin oder den Schwerpunktdisziplinen stammen dürfen, die in den SM gewählt werden, soll exemplarisch das interdisziplinäre mediävistische Arbeiten eingeübt werden. Exkursionen können Teil der Lehrveranstaltungen sein.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, Kolloquium, Übung,</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (10 Seiten) im Rahmen des Hauptseminars/Oberseminars b.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Referat und erfolgreicher Abschluss der schriftlichen Ausarbeitung (im Umfang von 10 Seiten).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>12/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Koordinator/in des Studienganges in Abstimmung mit dem Vorstand des ZEMAK</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Haupt- oder Oberseminar/Übung des Moduls müssen einer anderen Schwerpunktdisziplin entnommen sein als derjenigen, der die vom Studierenden gewählten SM angehören.</p>

2.3 Schwerpunktmodule (Fachmodule)

Im Rahmen des Ein-Fach-Masters Mittelalterstudien sind zwei Schwerpunktmodule zu absolvieren. Zur Auswahl stehen insgesamt 14 Wahlpflichtmodule aus 9 mediävistischen Disziplinen.

In den folgenden fünf Schwerpunktdisziplinen kann im Rahmen des Ein-Fach-Masters ein besonderer fachlicher Schwerpunkt gesetzt werden, indem beide Fachmodule aus derselben Schwerpunktdisziplin gewählt werden:

- Ältere deutsche Sprache und Literatur (SM 1 bzw. 2);

- Byzantinistik (SM 3 bzw. 4);
- Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung (Digital Humanities) (SM 5 bzw. 6);
- Mittelalterliche Geschichte (SM 9 bzw. 10);
- Mittellateinische Philologie (SM 11 bzw. 12).

Hinzu kommen folgende Schwerpunktdisziplinen, die beliebig mit anderen Fachmodulen kombiniert werden können:

- Judaistik (SM 7);
- Kunstgeschichte (SM 8);
- Philosophie (SM 13);
- Romanistik (SM 14).

Inhalte und Qualifikationsziele

Neben fachspezifischen Inhalten (siehe die Modulbeschreibungen zu den SM 1-14) erwerben die Studierenden die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten auf einem Niveau, das den selbstständigen Umgang mit komplexen Problematiken ermöglicht. Zu den fachunabhängigen Schlüsselqualifikationen gehören u.a.:

- die Fähigkeit, Darstellungsformen und Argumentationsmuster zu analysieren und selbstständig zu entwickeln;
- die Fähigkeit zur verständlichen mediengestützten Ergebnispräsentation;
- die Fähigkeit, Probleme kritisch zu reflektieren und sprach-, literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Methoden selbstständig auf neue Gegenstände anzuwenden;
- das Erkennen multidisziplinärer Zusammenhänge die Anwendung erworbenen Wissens in neuen und unvertrauten Kontexten.

SM 1: Schwerpunktdisziplin Ältere deutsche Sprache und Literatur: Ältere deutsche Sprache und Literatur I Historische Textwissenschaft					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467ZMFSM1	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung: Sprach- und Literaturgeschichte des 8.- 16. Jh.		30 h	60 h	Vorlesung: 100
	b) Hauptseminar: Spezifische Problemstellungen vormoderner Textualität		30 h	60 h	Seminar / Kolloquium: 30
	c) Hauptseminar/Kolloquium: Spezifische Problemstellungen vormoderner Textualität – Sprach- und Textkompetenz		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung			90 h	
	e) selbstständige Studien			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden des Moduls erwerben folgende Kompetenzen				
	<ul style="list-style-type: none"> • die Intensivierung von Sprach-, Lektüre- und Übersetzungskompetenz für den Bereich 				

	<p>vormoderner Literatur;</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Beherrschung textwissenschaftlicher Fachterminologie und Kenntnisse der Stationen der Theoriebildung im Bereich primär vormoderner Textpraxis; • Umgang mit Methoden der Überlieferungsgeschichte, der historischen Buchwissenschaft, der Texterschließung und Editionstechnik wie auch der Beschreibung und Analyse schreibsprachlicher Varietäten; • Kenntnisse der Transformation von rhetorischen und poetischen Traditionen zu ästhetischen Kategorien; • Befähigung zur sprachhistorisch fundierten, differenzierten Analyse älterer deutscher Literatur; • Befähigung zur Historisierung literaturwissenschaftlicher Grundkategorien wie Autor, Text, Werk, Fiktion etc., zur kritischen Reflexion von Lektüre und ihrer Bedingungen und von Epochenkonzepten und schließlich zum adäquaten Verständnis vormoderner Textpraxis in ihrer kulturellen Eigenart und literatursprachlichen Entwicklung.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das sprachhistorisch fundierte, text- und forschungsorientierte Modul dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse vor allem auf dem Gebiet einer durch unterschiedliche Sprachstufen des Deutschen geprägten vormodernen Textpraxis, deren soziokulturelle und mediale Bedingungen von Produktion, Rezeption und Distribution erfasst werden sollen. Themenfelder sind dabei beispielsweise: Mündlichkeit/Schriftlichkeit, Latein/Volkssprache, poetologische Konzeption und Ästhetik vormoderner Literatur, Überlieferung in Handschrift und Druck. Die damit verbundenen Problemstellungen vormoderner Textualität sowie die Grenzen und Möglichkeiten historischer Lektüren werden in einer Kombination von sprachgeschichtlich-philologischer und literaturhistorisch-texttheoretischer Ausrichtung im Blick auf den aktuellen Forschungsstand vermittelt. Dabei sollen die bestimmenden Elemente historischer Textpraxis auf den verschiedensten Ebenen erarbeitet werden: von der Sprachgeschichte und Historischen Semantik über die Materialität der Manuskript- bzw. Druckkultur, der Spezifik vormoderner Gebrauchsfunktionen, thematisch-ideologischen Besonderheiten bis hin zur poetologischen und ästhetischen Programmatik der Texte. Und schließlich sollen die erarbeiteten Paradigmen vormoderner Textualität im Ausgriff auf Texte und ihre Lektüren bis in die Moderne im Spannungsfeld von Tradition und Innovation weiter verfolgt werden.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Kolloquium, selbständige Studien.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Kenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache und Literatur im Umfang von 4 SWS, wie sie durch den erfolgreichen Besuch eines Einführungsseminars nachgewiesen werden.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) in Seminar b oder Seminar c</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>15/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p>

	Professur für Ältere deutsche Sprache und Literatur
11	Sonstige Informationen Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Ältere deutsche Sprache und Literatur gewählt, sind die SM 1 und 2 zu absolvieren.

SM 2: Schwerpunktdisziplin Ältere deutsche Sprache und Literatur: Ältere deutsche Sprache und Literatur II Literatur und Kultur der Vormoderne					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467ZMFSM2	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung: Sprach- und Literaturgeschichte des 8.-16. Jh.		30 h	60 h	Vorlesung: 100
	b) Hauptseminar: Kulturelle Funktionen vormoderner Literatur		30 h	60 h	Seminar / Kolloquium: 30
	c) Hauptseminar/Kolloquium/ Oberseminar: Lektüre und Diskussion aktueller Forschung		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung			90 h	
	e) selbständige Studien			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden des Moduls erwerben folgende Kompetenzen:				
	<ul style="list-style-type: none"> • die Erweiterung kulturwissenschaftlicher und -theoretischer Kompetenzen für den analytischen Umgang mit vormoderner Literatur; • Kenntnisse zentraler theoretischer und methodischer Paradigmen (Diskursgeschichte, Historische Anthropologie, Historische Geschlechterforschung, Kulturtheorien, Historische Narratologie etc.) • die Befähigung zur literatur-, sprach- und kulturtheoretisch fundierten Rekonstruktion historischer Textwelten in ihren diskursiven Kontexten; • den reflektierten und kritischen Umgang mit historischen und aktuellen Forschungspositionen sowie Kenntnisse der Forschungsgeschichte. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Das kulturwissenschaftlich und literatur-/kulturtheoretisch sowie forschungsorientiert und interdisziplinär ausgerichtete Modul dient der differenzierten Erschließung vormoderner Literatur in ihren diskursgeschichtlichen Kontexten. Themenfelder sind beispielsweise: Kulturtheorie und Mediävistik; Historische Anthropologie und Diskurstheorie; Intermedialität vormoderner Literatur (Text/Bild); funktionsgeschichtliche Aspekte älterer Literatur; symbolische Ordnungen und diskursive Formationen, religiöse und laikale Orientierung, Rezeption vormoderner Literatur in der Moderne. Im Rekurs auf einschlägige methodisch-theoretische Paradigmen von Literatur- und Kulturwissenschaft sollen die literarischen Techniken und gattungstypologisch je verschiedenen Ausprägungen vormoderner Literatur sowie die Spezifik ihrer kontextbezogenen thematischen Zuspitzungen analytisch präzise rekonstruiert werden.				
4	Lehr- und Lernformen				

	Vorlesung, Seminar, Kolloquium, selbständige Studien.
5	Modulvoraussetzungen Kenntnisse der mittelhochdeutschen Sprache und Literatur, wie sie durch den erfolgreichen Besuch eines Einführungsseminars nachgewiesen werden.
6	Form der Modulprüfung schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) in Seminar b oder Seminar c
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 15/78
10	Modulbeauftragte/r Professur für Ältere deutsche Sprache und Literatur
11	Sonstige Informationen Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Ältere deutsche Sprache und Literatur gewählt, sind die SM 1 und 2 zu absolvieren.

SM 3: Schwerpunktdisziplin Byzantinistik: Geschichte und Kultur des byzantinischen Reiches					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4235ZMFSM3	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung: Byzantinische Geschichte / Kulturgeschichte / Geschichtsschreibung		30 h	60 h	Vorlesung: 100
	b) Seminar: Byzantinische Geschichte / Kulturgeschichte / Geschichtsschreibung		30 h	60 h	Übung: 60
	c) Übung/Kolloquium: Byzantinische Geschichte / Kulturgeschichte / Spezialdisziplinen		30 h	60 h	Seminar/Kolloquium: 30
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung			90 h	
	e) selbständige Studien			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden des Moduls erwerben folgende Kompetenzen:				
	<ul style="list-style-type: none"> • fortgeschrittene Fertigkeiten zur eigenständigen Rezeption und kritischen Bewertung der Forschungsentwicklung hinsichtlich ausgewählter Epochen • vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Kritik und Interpretation der entsprechenden Quellen • die sichere Beherrschung der fachspezifisch notwendigen Hilfsmittel und Medien 				

	<p>die Fähigkeit zur Verknüpfung fachspezifischer Analysen mit transdisziplinären Fragestellungen</p> <ul style="list-style-type: none"> die Fähigkeit zur Vermittlung der erarbeiteten Kenntnisse in geeigneten Präsentationsformen
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das SM vermittelt einen Überblick über Geschichte und Kultur des byzantinischen Reiches. In einem Seminar oder einer Übung/Kolloquium werden die in den Vorlesungen vorgestellten Texte, Theorien und Modelle vertieft und exemplarisch angewendet bzw. Kenntnisse in einer Spezialdisziplin (z.B. Numismatik, Sigillographie, Epigraphik, Diplomatie, Kunst und materielle Kultur) vermittelt.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Übung, Kolloquium, selbständige Studien.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Griechischkenntnisse im Umfang des Graecum.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>15/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Professur für Byzantinistik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Byzantinistik gewählt, sind die SM 3 und 4 zu absolvieren.</p>

SM 4: Schwerpunktdisziplin Byzantinistik: Byzantinische Literatur und Sprache					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4235ZMFSM4	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung: Byzantinische Literatur		30 h	60 h	Vorlesung: 100 Übung: 60 Seminar/Kolloquium: 30
	b) Seminar: Byzantinische Literatur		30 h	60 h	
	c) Übung/Kolloquium: Byzantinische Literatur / Spezialdisziplinen		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung			90 h	
	e) selbständige Studien			90 h	

2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden des Moduls erwerben folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den reflektierten und kritischen Umgang mit historischen und aktuellen Forschungspositionen • die Befähigung zur literatur- und sprachtheoretisch fundierten, differenzierten Analyse von Texten • den Umgang mit Methoden der Textüberlieferung, der historischen Buchwissenschaft, der Texterschließung und der Editionstechnik • die sichere Beherrschung der fachspezifisch notwendigen Hilfsmittel und Medien • die Fähigkeit zur Verknüpfung fachspezifischer Analysen mit transdisziplinären Fragestellungen • die Fähigkeit zur Vermittlung der erarbeiteten Kenntnisse in geeigneten Präsentationsformen
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das SM vermittelt einen Überblick über Sprache und Literatur des byzantinischen Reiches. In einem Seminar oder einer Übung/Kolloquium werden die in den Vorlesungen vorgestellten Texte, Theorien und Modelle vertieft und exemplarisch angewendet bzw. Kenntnisse in einer Spezialdisziplin (z.B. Griechische Paläographie und Kodikologie, Papyrologie, Textkritik, Editionstechnik, Lektüre) vermittelt.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Übung, Kolloquium, selbständige Studien.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Griechischkenntnisse im Umfang des Graecum.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>15/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Professur für Byzantinistik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Byzantinistik gewählt, sind die SM 3 und 4 zu absolvieren.</p>

SM 5: Schwerpunktdisziplin Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung: Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung I

Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
------------	----------	----------------------	----------------------	----------------------------	-------

4554ZMF5M5	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen a) Kolloquium: Theorie einer Multimediatechnik b) Hauptseminar: Anwendung einer Multimediatechnik auf ein mediävistisches Problem c) Übung: Handhabung einer Multimediatechnik d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung e) selbständige Studien	Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h 90 h 90 h	Selbststudium 60 h 60 h 60 h 90 h 90 h	geplante Gruppengröße Übung: 60 Seminar/Kolloquium: 30	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse in Methoden der Digital Humanities und Multimediatechniken • sind in der Lage, diese selbstständig in Projekt- und Gruppenarbeiten umzusetzen; • sind in der Lage, selbstständig relevante Forschungsthemen zu erkennen und mit Hilfe der neu erworbenen Erkenntnisse zu bearbeiten; • haben vertiefte Kenntnisse in Theorie und Praxis zu den gewählten Multimediatechniken; • haben vertiefte Kenntnisse und erprobte Fertigkeiten zur Arbeit in interdisziplinären Gruppen; • haben vertiefte und erprobte Fertigkeiten zur adäquaten Darstellung und Diskussion ihres Forschungsgegenstandes in einem interdisziplinären Kontext. 				
3	Inhalte des Moduls Im Rahmen des Fachmoduls bietet ein Kolloquium einen Überblick über die in der fraglichen Multimediatechnik bestehenden Formalismen und Programmiertechniken bzw. deren fachliche Relevanz für die Historischen Kulturwissenschaften bzw. die Medienberufe. Im dazu korrespondierenden Hauptseminar soll eine Arbeit angefertigt werden, die die Anwendung einer der Basistechnologien auf eine spezifisch mediävistische Wissensdomäne zum Inhalt hat. Die dazu gehörige Übung führt in die praktische Handhabung der benötigten Anwendungssysteme ein. Folgende Multimediatechniken, die in mediävistischen Projekten direkt eingesetzt werden können, werden angeboten: Bildverarbeitung, Digitale Bibliotheken und Archive sowie Markupsysteme. Für die in einem Semester (oder zwei aufeinanderfolgenden Semestern) angebotene Multimediatechnik werden die Lehrveranstaltungen der drei im Modulschema genannten Typen aufeinander abgestimmt. Mindestens zwei dieser Multimediatechniken werden innerhalb von vier Semestern angeboten. Die Reihenfolge der angebotenen Multimediatechniken wird von der Professur für Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung festgelegt.				
4	Lehr- und Lernformen Kolloquium, Hauptseminar, Übung, selbständige Studien.				
5	Modulvoraussetzungen Keine				
6	Form der Modulprüfung schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten				

	Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 15/78
10	Modulbeauftragte/r Professur für Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung
11	Sonstige Informationen Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung gewählt, sind die SM 5 und 6 zu absolvieren.

SM 6: Schwerpunktdisziplin Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung: Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung II					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4554ZMFSM6	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Kolloquium: Theorie einer Multimediatechnik		30 h	60 h	Übung: 60 Seminar/Kolloquium: 30
	b) Hauptseminar: Anwendung einer Multimediatechnik auf ein mediävistisches Problem		30 h	60 h	
	c) Übung: Handhabung einer Multimediatechnik		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung			90 h	
	e) selbständige Studien			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse in Methoden der Digital Humanities und Multimediatechniken • sind in der Lage, diese selbständig in Projekt- und Gruppenarbeiten umzusetzen; • sind in der Lage, selbständig relevante Forschungsthemen zu erkennen und mit Hilfe der neu erworbenen Erkenntnisse zu bearbeiten; • haben vertiefte Kenntnisse in Theorie und Praxis zu den gewählten Multimediatechniken; • haben vertiefte Kenntnisse und erprobte Fertigkeiten zur Arbeit in interdisziplinären Gruppen; haben vertiefte und erprobte Fertigkeiten zur adäquaten Darstellung und Diskussion ihres Forschungsgegenstandes in einem interdisziplinären Kontext. 				
3	Inhalte des Moduls				

	<p>Im Rahmen des Fachmoduls bietet ein Kolloquium einen Überblick über die in der fraglichen Multimediatechnik bestehenden Formalismen und Programmier Techniken bzw. deren fachliche Relevanz für die Historischen Kulturwissenschaften bzw. die Medienberufe. Im dazu korrespondierenden Hauptseminar soll eine Arbeit angefertigt werden, die die Anwendung einer zweiten Basistechnologie auf eine spezifisch mediävistische Wissensdomäne zum Inhalt hat. Die dazu gehörige Übung führt in die praktische Handhabung der benötigten Anwendungssysteme ein. Folgende Multimediatechniken, die in mediävistischen Projekten direkt eingesetzt werden können, werden angeboten: Bildverarbeitung, Digitale Bibliotheken und Archive sowie Markupsysteme. Für die in einem Semester (oder zwei aufeinanderfolgenden Semestern) angebotene Multimediatechnik werden die Lehrveranstaltungen der drei im Modulschema genannten Typen aufeinander abgestimmt. Mindestens zwei dieser Multimediatechniken werden innerhalb von vier Semestern angeboten. Die Reihenfolge der angebotenen Multimediatechniken wird von der Professur für Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung festgelegt.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen Kolloquium, Hauptseminar, Übung, selbständige Studien.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 15/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Professur für Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung</p>
11	<p>Sonstige Informationen Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Historisch-kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung gewählt, sind die SM 5 und 6 zu absolvieren.</p>

SM 7: Schwerpunktdisziplin Judaistik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4462ZMFSM7	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Hauptseminar: Judentum des Mittelalters		30 h	60 h	
	b) Übung 1: Judentum des Mittelalters		30 h	60 h	Übung: 60

	c) Übung 2: Judentum des Mittelalters d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung e) selbständige Studien	30 h	60 h 90 h 90 h	Seminar / Kolloquium: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden des Moduls erwerben folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten auf einem Niveau ausbauen, das den weitgehend selbständigen Umgang mit komplexen Fragestellungen ermöglicht; • Umgang mit Methoden der Texterschließung und kulturgeschichtlichen Interpretation; • Einübung der sicheren Beherrschung der fachspezifisch notwendigen elektronischen Hilfsmittel und Medien sowie die Vermittlung der erarbeiteten Kenntnisse in geeigneten mündlichen oder schriftlichen Präsentationsformen. 			
3	Inhalte des Moduls Das Fachmodul Judaistik dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse in exemplarisch ausgewählten Gebieten jüdischer Literatur und Kultur des mittelalterlichen Judentums unter besonderer Berücksichtigung seiner Sprachen (Hebräisch, Aramäisch, Judeo-Arabisch). Ein thematischer Schwerpunkt liegt im Bereich des mittelalterlichen Wissenschaftstransfers. Je nach Angebot kann eine Vermittlung von vertieften Kenntnissen im Bereich der mittelalterlichen hebräischen Handschriftenkunde und Paläographie erfolgen.			
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Übung, selbständige Studien.			
5	Modulvoraussetzungen Hebräischkenntnisse mindestens im Umfang von 4 SWS.			
6	Form der Modulprüfung schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar a			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien			
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 15/78			
10	Modulbeauftragte/r Professur für Judaistik			
11	Sonstige Informationen			

SM 8: Schwerpunktdisziplin Kunstgeschichte					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4196ZMFSM8	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester

1	Lehrveranstaltungen a) Seminar zur Kunstgeschichte des Mittelalters b) Hauptseminar zu Forschungsfragen der Kunstgeschichte des Mittelalters c) Seminar zur Kunstgeschichte des Mittelalters mit Exkursion (mind. 5 Tage) d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung e) selbständige Studien	Kontaktzeit 30 h 30 h 30 h 90 h 90 h	Selbststudium 60 h 60 h 60 h 90 h 90 h	Geplante Gruppengröße Seminar: 30
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erwerben methodisch fundierte Kenntnisse mittelalterlicher Kunstwerke, ihrer Probleme und Besonderheiten; • beherrschen Fachterminologien der mittelalterlichen Kunstgeschichte; • erwerben Kenntnisse über epochenspezifische Fragestellungen und deren Anwendung; • üben den reflektierten und kritischen Umgang mit historischen und aktuellen Forschungspositionen der mittelalterlichen Kunstgeschichte ein; • erproben exemplarisch visuelle Präsentationstechniken zur kunsthistorischen Argumentationen; • verknüpfen kunsthistorische Analysen mit transdisziplinären Fragestellungen. 			
3	Inhalte des Moduls Im Fachmodul Kunstgeschichte werden zentrale kunsthistorische Probleme, aktuelle Fragestellungen und wichtige Werke des Mittelalters behandelt. Gegenstände sind die verschiedenen Gattungen – neben den 'klassischen' Gattungen Architektur, Skulptur und Tafelmalerei vor allem Buchmalerei und Schatzkunst – und ihr Zusammenwirken. Leitende Fragestellungen richten sich auf die Medialität mittelalterlicher Kunstwerke, Kontext und Funktion sowie auf das historische Form- und Stilbewusstsein. Die Behandlung der Gegenstände erfolgt unter besonderer Berücksichtigung der am Standort Köln vorhandenen Sammlungen und Bestände.			
4	Lehr- und Lernformen Seminar, Exkursion, selbständige Studien.			
5	Modulvoraussetzungen Keine			
6	Form der Modulprüfung schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Teilnahme an der Exkursion und an dem vorbereitenden Seminar; Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien.			
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 15/78			

10	Modulbeauftragte/r Professur für Allgemeine Kunstgeschichte – Schwerpunkt Mittelalter.
11	Sonstige Informationen

SM 9: Schwerpunktdisziplin Mittelalterliche Geschichte: Mittelalterliche Geschichte I					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4595ZMFSM9	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung: Mittelalterliche Geschichte		30 h	60 h	Vorlesung: 100 Seminar: 30
	b) Hauptseminar: Mittelalterliche Geschichte		30 h	60 h	
	c) Oberseminar: Mittelalterliche Geschichte		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung			90 h	
	e) selbständige Studien			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters, ihrer Probleme und methodischen Besonderheiten; • zeigen vertiefte Vertrautheit mit epochenspezifischen Fragestellungen zu den unter 3. spezifizierten Inhalten; • sind in der Lage, Kontinuitäten und Diskontinuitäten einzelner Problemstellungen innerhalb der Epochengrenzen und über diese hinaus zu erfassen; • haben fortgeschrittene Fertigkeiten zur eigenständigen Rezeption und kritischen Bewertung der Forschungsentwicklung hinsichtlich der Epoche; • haben vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Kritik und Interpretation der entsprechenden Quellen; • haben vertiefte Fertigkeiten zur eigenständigen Anwendung epochenspezifischer Forschungsfragen und Methoden; • haben exemplarisch erprobte Fertigkeiten zur methodisch kontrollierten, gegenstandsangemessenen mündlichen Argumentation; • sind in der Lage, einen Text zu einem ausgewählten Teilproblem zu verfassen, der den inhaltlichen, formalen und stilistischen Regeln einer fundierten geschichtswissenschaftlichen Arbeit entspricht. 				
3	Inhalte des Moduls				
	Das SM vermittelt einen vertieften Einblick in die mittelalterliche Geschichte von 500 bis 1100. In Hauptseminar/Oberseminar sollen die in der Vorlesung vorgestellten Texte, Theorien und Modelle ergänzt, vertieft und exemplarisch angewendet werden.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Seminar, selbständige Studien.				

5	Modulvoraussetzungen Lateinkenntnisse im Umfang des Latinum.
6	Form der Modulprüfung schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 15/78
10	Modulbeauftragte/r Professur für Mittelalterliche Geschichte
11	Sonstige Informationen Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Mittelalterliche Geschichte gewählt, sind die SM 9 und 10 zu absolvieren.

SM 10: Schwerpunktdisziplin Mittelalterliche Geschichte: Mittelalterliche Geschichte II					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4595ZMFS10	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung: Mittelalterliche Geschichte		30 h	60 h	Vorlesung: 100 Seminar: 30
	b) Hauptseminar: Mittelalterliche Geschichte		30 h	60 h	
	c) Oberseminar: Mittelalterliche Geschichte		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung			90 h	
	e) selbständige Studien			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> haben vertiefte Kenntnisse der Geschichte des Mittelalters, ihrer Probleme und methodischen Besonderheiten; zeigen vertiefte Vertrautheit mit epochenspezifischen Fragestellungen zu den unter 3. spezifizierten Inhalten; sind in der Lage, Kontinuitäten und Diskontinuitäten einzelner Problemstellungen innerhalb der Epochengrenzen und über diese hinaus zu erfassen; haben fortgeschrittene Fertigkeiten zur eigenständigen Rezeption und kritischen Bewertung der Forschungsentwicklung hinsichtlich der Epoche; haben vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten zur Kritik und Interpretation der entsprechenden 				

	<p>Quellen;</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Fertigkeiten zur eigenständigen Anwendung epochenspezifischer Forschungsfragen und Methoden; • haben exemplarisch erprobte Fertigkeiten zur methodisch kontrollierten, gegenstandsangemessenen mündlichen Argumentation; • sind in der Lage, einen Text zu einem ausgewählten Teilproblem zu verfassen, der den inhaltlichen, formalen und stilistischen Regeln einer fundierten geschichtswissenschaftlichen Arbeit entspricht.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das SM vermittelt einen vertieften Einblick in die mittelalterliche Geschichte von 1100 bis 1500. In Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Kolloquium sollen die in der Vorlesung vorgestellten Texte, Theorien und Modelle ergänzt, vertieft und exemplarisch angewendet werden.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, selbständige Studien.</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Lateinkenntnisse im Umfang des Latinum.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>15/78</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Professur für Mittelalterliche Geschichte</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Mittelalterliche Geschichte gewählt, sind die SM 9 und 10 zu absolvieren.</p>

SM 11: Schwerpunktdisziplin Mittellateinische Philologie: Mittellateinische Literatur im Dialog mit der Antike					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4235ZMFS11	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung: Mittellateinische Literatur in		30 h	60 h	

	diachronen Kontexten b) Hauptseminar/Oberseminar: Rezeption antiker Gattungen und Hauptwerke im Mittelalter c) Übung/Kolloquium: Rezeption antiker Gattungen und Hauptwerke im Mittelalter d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung e) selbständige Studien	30 h 30 h	60 h 60 h 90 h 90 h	Vorlesung: 100 Übung: 60 Seminar / Kolloquium: 30
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sollen auf der einen Seite durch selbstständige Lektüre (nach Lektüreliste) ihre Kenntnisse der mittellateinischen Literatur vervollständigen und auf der anderen Seite zu eigenständigen Beiträgen zur mittellateinischen Forschung befähigt werden.</p> <p>Die Studierenden des Moduls erwerben folgende Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Intensivierung von Sprach-, Lektüre- und Übersetzungskompetenz; • die Beherrschung textwissenschaftlicher Fachterminologie; • Umgang mit Methoden der Überlieferungsgeschichte, der historischen Buchwissenschaft, der Texterschließung und Editionstechnik; • Kenntnisse der Transformation von rhetorischen und literarischen Traditionen; • Befähigung zur sprachhistorisch fundierten, differenzierten Analyse mittellateinischer Literatur; • Befähigung zur kritischen Reflexion von Lektüre und ihrer Bedingungen und von Epochenkonzepten und zum adäquaten Verständnis vormoderner Textpraxis in ihrer kulturellen Eigenart und literatursprachlichen Entwicklung; • exemplarisch erprobte Fertigkeiten zur methodisch kontrollierten, gegenstandsangemessenen mündlichen Argumentation; • Befähigung, einen Text zu einem ausgewählten Teilproblem zu verfassen, der den inhaltlichen, formalen und stilistischen Regeln einer fundierten philologischen Arbeit entspricht. 			
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das SM vermittelt einen Überblick über die für das Mittelalter charakteristischen Rezeptions- und Transformationsprozesse sowie die für ihre Beschreibung geeigneten grundlegenden Theorien und Modelle. In Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Kolloquium sollen die in der Vorlesung vorgestellten Texte, Theorien und Modelle ergänzt, vertieft und exemplarisch angewendet werden.</p>			
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Übung, Kolloquium, selbständige Studien.</p>			
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Latinum sowie Kenntnisse der lateinischen Sprache und Literatur des Mittelalters</p>			
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b</p>			
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.</p>			
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>			

	Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 15/78
10	Modulbeauftragte/r Professur für Mittellateinische Philologie
11	Sonstige Informationen Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Mittellateinische Philologie gewählt, sind die SM 11 und 12 zu absolvieren.

SM 12: Schwerpunktdisziplin Mittellateinische Philologie: Mittellateinische Literatur in ihrem kulturellen Umfeld					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4235ZMFS12	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppen- größe
	a) Vorlesung: Mittellateinische Literatur in synchronen Kontexten		30 h	60 h	
	b) Hauptseminar/Oberseminar: Mittellateinische Literatur im Dialog: Epochen und Textsorten im Vergleich		30 h	60 h	Vorlesung: 100
	c) Übung/Kolloquium: Epochen und Textsorten im Vergleich		30 h	60 h	Übung: 60
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung			90 h	Seminar / Kolloquium: 30
	e) selbständige Studien			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden sollen auf der einen Seite durch selbstständige Lektüre (nach Lektüreliste) ihre Kenntnisse der mittellateinischen Literatur vervollständigen und auf der anderen Seite zu eigenständigen Beiträgen zur mittellateinischen Forschung befähigt werden.				
	Die Studierenden des Moduls erwerben folgende Kompetenzen				
	<ul style="list-style-type: none"> • die Intensivierung von Sprach-, Lektüre- und Übersetzungskompetenz; • die Beherrschung literaturwissenschaftlicher Fachterminologie; • Umgang mit Methoden der Überlieferungsgeschichte, der historischen Buchwissenschaft, der Texterschließung und Editionstechnik; • Kenntnisse der Transformation von rhetorischen und literarischen Traditionen; • Befähigung zur differenzierten Analyse mittellateinischer Literatur; • Befähigung zur kritischen Reflexion von Lektüre und ihrer Bedingungen und von Epochenkonzepten und zum adäquaten Verständnis vormoderner Textpraxis in ihrer kulturellen Eigenart und literatursprachlichen Entwicklung; • exemplarisch erprobte Fertigkeiten zur methodisch kontrollierten, gegenstandsangemessenen mündlichen Argumentation; 				

	<ul style="list-style-type: none"> Befähigung, einen Text zu einem ausgewählten Teilproblem zu verfassen, der den inhaltlichen, formalen und stilistischen Regeln einer fundierten philologischen Arbeit entspricht.
3	Inhalte des Moduls Das Schwerpunktmodul thematisiert die mannigfach fassbaren Phänomene des Austauschs der mittellateinischen Literatur mit den Volkssprachen und anderen medialen Ausdrucksformen der mittelalterlichen Kultur. In Hauptseminar/Oberseminar und Übung/Kolloquium sollen die in der Vorlesung vorgestellten Texte, Theorien und Modelle ergänzt, vertieft und exemplarisch angewendet werden.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar, Übung, Kolloquium, selbständige Studien.
5	Modulvoraussetzungen Latinum sowie Kenntnisse der lateinischen Sprache und Literatur des Mittelalters .
6	Form der Modulprüfung schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 15/78
10	Modulbeauftragte/r Professur für Mittellateinische Philologie
11	Sonstige Informationen Werden im Rahmen des Ein-Fach-Masters beide Fachmodule aus der Schwerpunktdisziplin Mittellateinische Philologie gewählt, sind die SM 11 und 12 zu absolvieren.

SM 13: Schwerpunktdisziplin Philosophie					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4213ZMFS13	450 h	15 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung: Philosophie des Mittelalters		30 h	60 h	Vorlesung: 100 Übung: 60 Seminar: 30
	b) Hauptseminar: Philosophie des Mittelalters		30 h	60 h	
	c) Übung: Philosophie des Mittelalters		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung			90 h	
	e) selbständige Studien			90 h	

<p>2</p>	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen die Fähigkeit, auf reflektierte, methodenbewusste und kritische Weise mit Problemstellungen der mittelalterlichen Philosophie umzugehen. • Sie erwerben die Fähigkeit, problemgeschichtliche und multidisziplinäre Zusammenhänge zu erkennen, sich einen themenspezifischen Forschungsstand zu erschließen und sich eigenständig in philosophische Problemfelder aus unterschiedlichen Traditions-zusammenhängen einzuarbeiten. • Sie lernen den Umgang mit philosophischen Grundbegriffen, etwa von Erkenntnis, Wahrheit, Glück und Willensfreiheit, wie sie sich von den für das Mittelalter maßgeblichen Traditionen des Platonismus, des Aristotelismus sowie des Augustinismus und den damit verbundenen Begründungsfiguren her entwickeln lassen. • Sie erwerben Grundlagen von Quellenkunde und Textkritik. • Ferner werden Standardformen des mittelalterlichen Philosophierens vorgestellt, beispielsweise die verschiedenen Formen der Kommentierung kanonisch gewordener Autoren und Texte oder die selbstständige Darlegung bestimmter Thesen in Form von Traktaten, (quodlibetalen) Disputationen und Vorlesungen.
<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Fachmodul Philosophie verfolgt das Ziel, einen Überblick über die bis heute diskutierten historiographischen und systematisch rekonstruierenden Annäherungen an die mittelalterliche Philosophie zu geben. Es sollen die vielfältigen Wissensformen des Mittelalters umrissen werden, soweit sie die Philosophie des Mittelalters charakterisieren oder sie in entscheidender Weise mitbestimmen. Hierbei soll deutlich werden, dass die Wissensdiskurse des Mittelalters ihre gemeinsamen Voraussetzungen in der je unterschiedlichen Rezeption spätantiker Gelehrsamkeit haben, die sich auf institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen bezieht, aber auch auf die unterschiedlichen sprachlichen (lateinisch, griechisch, arabisch, hebräisch) und religiösen bzw. theologischen Rahmenbedingungen sowie auf die vielgestaltigen Rationalisierungsprozesse in den unterschiedlichsten Wissensfeldern. Stichworte wie „Dionysiusrezeption“, „Aristotelesrezeption“ oder „Averroismus“ verweisen auf ein komplexes Gefüge mittelalterlicher Wissensformationen, das als Ergebnis umfassender Rezeptions- und Transformationsprozesse, von Vermittlungs- und Übersetzungsvorgängen begriffen werden kann. Ihre Erforschung setzt eine enge Verflechtung philologischer, philosophischer und historischer Kompetenzen voraus. Darüber hinaus sollen im Ausgang von philosophischen Grundbegriffen wie Erkenntnis, Wahrheit, Glück und Willensfreiheit die für das Mittelalter maßgeblichen Traditionen und die damit verbundenen Begründungsfiguren entwickelt werden. Ferner sollen auf der Grundlage von Quellenkunde und Textkritik Standardformen vor allem des mittelalterlichen Philosophierens vorgestellt werden, beispielsweise die verschiedenen Formen der Kommentierung kanonisch gewordener Autoren und Texte oder die selbstständige Darlegung bestimmter Thesen in Form von Traktaten, (quodlibetalen) Disputationen und Vorlesungen.</p>
<p>4</p>	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar, Übung, selbständige Studien.</p>
<p>5</p>	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
<p>6</p>	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die</p>

	Modulnote.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 15/78
10	Modulbeauftragte/r Professur für mittelalterliche Philosophie
11	Sonstige Informationen

SM 14: Schwerpunktdisziplin Romanistik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4535ZMFS14	450	15	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Vorlesung: Romanisches Mittelalter		30 h	60 h	Vorlesung: 100 Übung: 60 Seminar / Arbeitskurs: 30
	b) Hauptseminar/Oberseminar: Romanisches Mittelalter		30 h	60 h	
	c) Übung: Romanisches Mittelalter		30 h	60 h	
	d) Modulprüfung: schriftliche Prüfung			90 h	
	e) selbständige Studien			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Ziel des Moduls ist die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten auf einem Niveau, das den weitgehend selbstständigen fachwissenschaftlichen Umgang mit komplexen Problematiken ermöglicht.</p> <p>Im Rahmen des Moduls soll die Sprach- und Lektüreübung den Studierenden den sprachlichen Zugang zu den mittelalterlichen vernakularsprachlichen Texten ermöglichen. Die Vorlesung soll einen Zugang zu einem oder mehreren der oben ausgewiesenen mittelalterlichen Kulturräume oder literarischen Gattungen vermitteln. Im Hauptseminar sollen diese regionalen oder gattungsspezifischen Aspekte erweitert oder vertieft werden; insbesondere sollen die Studierenden zu selbstständiger interpretierender Textarbeit auf Basis der oben ausgewiesenen Perspektiven befähigt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur Lektüre und Analyse von Ausschnitten aus Basistexten der Erzählliteratur des romanischen Mittelalters, kleineren Formen mittelalterlichen Theaters wie etwa Farcen sowie von Beispielen der vorherrschenden Lyriktraditionen von altprovenzalischer, altfranzösischer, altsizilianischer, stilnovistischer, altgalicischer, altkatalanischer etc. Dichtung mit Hilfe ausgesuchter Fachkommentare.</p>				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Das Fachmodul Romanistik soll an das Corpus der Gattungen und Texttraditionen heranführen, die aus dem Romanischen Sprachraum heraus stilbildend für das ganze europäische Mittelalter wurden: altfranzösische und altspanische Epik, höfischer Roman, mozarabische, provenzalische, sizilianische Lyrik etc. Es soll zudem Verständnis für die Herausgliederungs- und Hybridisierungsprozesse schaffen, die im romanischen Sprachraum durch das Aufeinandertreffen christlich-lateinischer,</p>				

	germanischer, arabischer und griechischer Kulturen und Wissensbestände stattfanden und ausgehend von Zentren wie Rom, Paris, Toledo, Bologna oder Florenz auf ganz Europa ausstrahlten. Schließlich soll das Modul den Zugang zum Corpus der nicht-literarischen romanischen Texte und der dahinter stehenden Alltagskultur eröffnen und damit Verständnis für die besonderen Bedingungen schaffen, die sich aus der genetischen Verwandtschaft zwischen Latein und Romanisch ergeben im Verhältnis zwischen lateinischer Bildungs- und Schreibkultur und alltäglicher, vernakularer Sprechpraxis, für die besonderen Formen lateinisch-romanischer Sprachmischung und die besonderen Verlaufsformen im sprachlichen 'Ausbauprozess'.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar, Übung, selbständige Studien.
5	Modulvoraussetzungen Französischkenntnisse auf dem Niveau B2 GeR.
6	Form der Modulprüfung schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 20 Seiten) im Seminar b
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; bestandene Hausarbeit. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul im Masterstudium Mittelalterstudien
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote 15/78
10	Modulbeauftragte/r Professur für Romanistik
11	Sonstige Informationen

2.4 Ergänzungsmodule: Ergänzende mediävistische Studien

Das EM Ergänzende mediävistische Studien kann für Praktika, die von kooperierenden Institutionen des ZEMAK in unterschiedlicher Form angeboten werden, Auslandsaufenthalte, den Besuch mediävistischer Tagungen und weitere Lehrveranstaltungen der Mittelalterstudien verwendet werden.

Die 12 LP der ergänzenden Studien können auch für das Research-Master-Modul der Forschungsschule a.r.t.e.s. genutzt werden, wenn dort eine Einschreibung vorliegt.

EM 1: Ergänzende mediävistische Studien					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4235ZMFEM1	360 h	12 LP	1.-3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße

	a) Anerkennung von mediävistischen Lehrveranstaltungen anderer Fächer	variabel	variabel	variabel
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Das Modul ermöglicht es den Studierenden, ihre mediävistischen Studien und Forschungsinteressen durch Tagungsbesuche, Praktika, einen Auslandsaufenthalt und weitere einschlägige Lehrveranstaltungen abzurunden.			
4	Lehr- und Lernformen Tagungsbesuch, Praktikum, Hauptseminar, Oberseminar, Übung, Arbeitskurs, Kolloquium.			
5	Modulvoraussetzungen Keine			
6	Form der Modulprüfung Keine			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen. Ein Praktikum kann wahlweise sechs Wochen bei voller oder bei halber Arbeitszeit umfassen und wird in entsprechendem Umfang anerkannt. Der Besuch einer mediävistischen Tagung ist mit einem fünfseitigen Bericht zu dokumentieren. Dieses Modul ist auch als Mobilitätsmodul für die Anerkennung von zusätzlichen im Ausland erbrachten Studienleistungen nutzbar (Fachleistungen werden auch in allen anderen Modulen anerkannt).			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Ergänzende Studien im Rahmen des Studienganges Mittelalterstudien			
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul bleibt unbenotet und geht nicht in die Berechnung der Fachnote ein.			
10	Modulbeauftragte/r Koordinator/in des Studienganges Mittelalterstudien.			
11	Sonstige Informationen			

2.5 Masterarbeit

Modul Masterarbeit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4235ZMF1MA	900 h	30 LP	4. Sem.	WiSe/SoSe	26 Wochen
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	a) Masterarbeit			900	1

2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Masterarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren. Sie kann in jedem Studienbereich (Schwerpunktdisziplin) angefertigt werden.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.</p>
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Masterarbeit soll bildet den Abschluss des Masterstudiums bilden. Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Masterarbeit in allen Schritten. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik sowie die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 26 Wochen, der Umfang ca. 60 Seiten (ohne Literaturverzeichnis und Anhänge).</p> <p>Informationen zur formalen Durchführung der Masterarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Masterarbeit</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Abschluss von AM 1, Nachweis der geforderten Sprachkenntnisse (Englisch B2 GeR, weitere Arbeitssprache (z.B. Französisch, Spanisch, Italienisch, Niederländisch) B1 GeR, Latein im Umfang des Latinums oder Griechisch im Umfang des Graecums oder Hebräisch im Umfang des Hebraicums).</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Masterarbeit</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erfolgreicher Abschluss der Masterarbeit, Bearbeitungszeit 26 Wochen, Umfang ca. 60 Seiten (ohne Literaturverzeichnis und Anhänge)</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Studienbereichsnote</p> <p>Die Masterarbeit geht zu 1/3 in die Gesamtnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Koordinator/in des Studienganges in Abstimmung mit dem Vorstand des ZEMAK</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Masterarbeit</p>

3 Studienhilfen

3.1 Exemplarischer Musterstudienplan für den Ein-Fach-MA Mittelalterstudien

Sem.	BM 1: Grundkompetenzen I (12 LP)	BM 2: Grundkompetenzen II (12 LP)	AM 1: Interdisziplinäres Modul I (12 LP)	AM 2: Interdisziplinäres Modul II (12 LP)	SM 1: Ältere deutsche Sprache und Literatur I: Historische Textwissenschaft (15 LP)	SM 2: Ältere deutsche Sprache und Literatur II: Literatur und Kultur der Vormoderne (15 LP)	EM 1: Ergänzende mediävistische Studien (12 LP)	Masterarbeit (30 LP)	Summe LP
1	Sprachkurs Seminar / Übung / Kolloquium Seminar / Übung / Kolloquium Modulprüfung	Sprachkurs Seminar / Übung / Kolloquium Seminar / Übung / Kolloquium Modulprüfung	Kolloquium Ringseminar						ca. 30
2			Seminar Modulprüfung	Kolloquium Seminar Übung Modulprüfung	Vorlesung Seminar Seminar / Kolloquium Selbstständige Studien Modulprüfung		Praktikum		ca. 30
3						Vorlesung Seminar Seminar / Kolloquium Selbstständige Studien Modulprüfung			ca. 30
4								Masterarbeit	ca. 30
LP	12	12	12	12	15	15	12	(30)	90+(30)

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Vorgesehen ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters zur Organisation des Masterstudiums (Master-Beratung). Diese Beratung kann auch fachübergreifend durchgeführt werden. Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen.

Aktuelle Informationen über den Studiengang und eine Liste der Fachberater finden sich auf der Internet-Seite des ZEMAK (<http://zema.phil-fak.uni-koeln.de/9364.html>). Der Koordinator / Die Koordinatorin des Studienganges ist über die E-mail-Adresse mittelalterstudien@uni-koeln.de zu erreichen.

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Weitere Beratungsmöglichkeiten bestehen in den Sprechstunden der Dozenten der beteiligten Disziplinen sowie in der Zentralen Studienberatung.